

Andrena dallatorrei n. sp. ♀♂, eine neue Biene aus Tirol.

Von Ernst Clément, Innsbruck-Mühlau.

♀. 11—12 mm lang. Schwarz. Gesicht und Schläfen schwarz, Stirn, Scheitel und Unterseite des Kopfes braun behaart; Clypeus dicht und grob punktiert, dazwischen ziemlich grob lederartig gerunzelt, mit schwach ausgeprägter unpunktierter Mittellinie; Geißelglied 2 der Fühler lang, länger als 3 und 4 zusammen; Anhang der Oberlippe schmal, vorn eingebuchtet; Stirn sehr fein längsgerieft; Scheitel zerstreut und fein punktiert; Augestreifen sammtschwarz, unten grau schimmernd. Mesonotum gelbbraun behaart, fast matt, sehr dicht lederartig gekörnelt, hie und da mit einem flachen eingestochenen Pünktchen; Unterseite des Thorax graugelb behaart; Haare seitlich am Mittelsegment sehr dicht und lang, gekrümmt. Hinterleib breit oval, ziemlich glänzend, fast glatt; Tergite 1—4 mit schwach bräunlichen Endrändern, 2—4 am Ende breit aber nicht tief niedergedrückt; Tergite fein lederartig skulptiert, dazwischen mit sehr feinen, ziemlich dichten Punkten, die von den vorderen nach den hinteren Tergiten hin gröber werden; Tergit 1 an den Seiten mit einzelnen gelbbraunen Haaren; die niedergedrückten Endränder von Tergit 2 seitlich, von Tergit 3—4 über die ganze Breite mit einzelnen graubraunen Cilienhaaren versehen, welche dem Grunde entspringen und so lang sind wie der niedergedrückte Endrand; außerdem sind Tergit 2—4 mit sehr schwach entwickelten Binden aus weißlichen stärkeren Haaren versehen, die direkt am Segmenthinterrande stehen und bei etwas geflogenen Stücken bald verschwinden; diese Binden sind auf Tergit 2 kaum kenntlich, auf 3 etwas deutlicher und außerdem breit unterbrochen, auf 4 schmal unterbrochen; Tergite 3 und 4 vor der Cilienreihe kurz schwarz behaart; Endfranse dunkelbraun bis schwarzbraun; Endrand der Sternite mit gelblichgrauen, abstehenden, ziemlich dichten Cilienbinden, die ungefähr bis zum Endrande des nächsten Sternits reichen. Beine schwarz; Bürste und Innenseite des Metatarsus III gelbbraun, Bürste unten schwach weißlich behaart; Flocculus weißgrau. Flügel schwach gelblich getönt; Flügelschüppchen pechbraun; Adern dunkelbraun, Stigma gelbbraun oder rotbraun.

♂. 9,25—10 mm lang. Dem ♀ ähnlich. Schwarz. Kopf wie beim ♀ behaart, die Schläfen in größerer Ausdehnung schwarz als bei diesem. Geißelglied 2. kurz, nur sehr wenig länger als 3; Mandibeln gewöhnlich. Thorax wie beim ♀ behaart. Hinterleib schmal oval; Tergite wie beim ♀ punktiert; ihre Behaarung etwas reichlicher, die Endbinden noch undeutlicher als beim ♀. Beine schwarz, Metatarsus III rotbraun oder schwarz gefärbt. Flügel wie beim ♀.

Diese bei Innsbruck im allerersten Frühjahr fliegende Art ist wegen der dichten gebogenen Haare des Mittelsegments in die Gruppe der *A. combinata* Chr. zu stellen und hat dort ihren Platz neben *A. congruens* Schmied. einzunehmen. Sie könnte als eine *A. congruens* ohne Hinterleibsbinden bezeichnet werden. Bei Benützung der Schmiedeknecht'schen Tabelle wird man wegen der undeutlichen Hinterleibsbinden auf *A. gwynana* K. geführt.

Mir liegen bis jetzt 6 ♀ und 3 ♂ vor, welche ich in Mühlau bei Innsbruck vom 19. März bis 11. April an *Salix*, *Erica carnea* und *Taraxacum* fing.

Ich erlaube mir, die neue Art zu Ehren des um die Hymenopterologie, wie um die Erforschung der Tiroler Tierwelt gleich hoch verdienten Univ.-Prof. Dr. K. v. Dalla-Torre in Innsbruck zu benennen.

Notiz über *Pseudolimerodes* Strobl.

Von Ernst Clément, Innsbruck-Mühlau.

In seinen Ichneumoniden Steiermarks beschreibt G. Strobl (Mitt. d. naturw. Ver. Steiermark, Bd. 38, 1901, p. 4647) eine neue Gattung und Art *Pseudolimerodes compressiventris* Strobl ♀; über deren systematische Stellung er sich nicht ganz klar ist und die er am Schlusse der Pimplinae aufführt. Bei meinen Vorarbeiten zu einem Verzeichniß der mitteleuropäischen Hymenopteren stieß ich auf diese Beschreibung und konnte feststellen, daß sie von Schmiedknecht in seinen Opusc. Ichn. nirgends erwähnt wird. Ein näheres Studium der Originalbeschreibung brachte mich auf die Ueberzeugung, daß das Tier mit *Tropistes* und zwar mit *rufipes* Kriechb. identisch sei. Da ich selber in meiner Sammlung keinen Vertreter dieser Gattung besitze, legte ich die Frage meinem Freunde K. Pfankuch in Bremen vor, der durch Vergleich eines von Dr. Roman erhaltenen Stückes von *Tropistes falcatus* Thoms. (= *Tr. rufipes* Kriechb., vgl. Roman in Zeitschr. f. syst. Hym. & Dipt. VII, p. 319), die Richtigkeit meiner Ansicht bestätigen konnte.

Pseudolimerodes Strobl ist also als Synonym mit *Tropistes* Grav. einzuziehen und die Synonymie der fraglichen Art lautet:

Tropistes falcatus Thoms. ♀. — *Hemiteles falcatus* Thoms. 1884. — *Tropistes rufipes* Kriechb. 1894. — *Pseudolimerodes compressiventris* Strobl 1901. — *Tropistes falcatus* Roman 1907.

Die Art wurde bis jetzt aus Schweden, Nassau, Württemberg, Bayern und Steiermark nachgewiesen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Konowia \(Vienna\)](#)

Jahr/Year: 1922

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Clement Ernst

Artikel/Article: [Andrena dallatorrei n.sp. /?, eine neue Biene aus Tirol. 125-126](#)